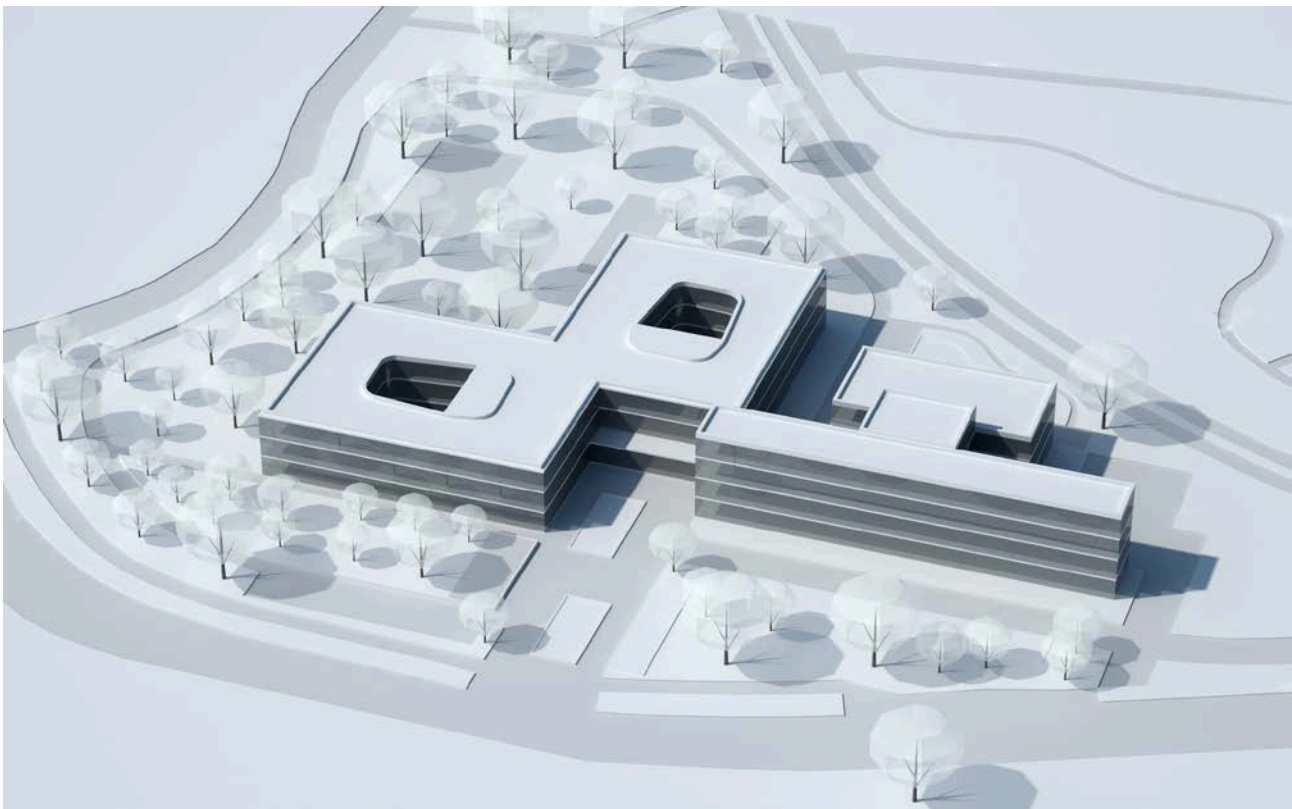


Erweiterung des katholischen Krankenhauses St. Johann Nepomuk Erfurt

Erläuterungsbericht Hochbau

Die psychiatrische Klinik des Katholischen Krankenhauses St. Johann Nepomuk in Erfurt ist derzeit an zwei Standorte verteilt. Mit dem nun geplanten Neubau einer Psychiatrie, als Anbau an das bestehende „Haus Buchenberg“, soll eine Zusammenführung und Konzentration der psychiatrischen Funktionseinheiten umgesetzt werden.

Neben dem drei- bis viergeschossigen Altbau soll nunmehr ein dreigeschossiger Neubau mit jeweils zwei Stationen pro Ebene entstehen. Entsprechend dem Raumprogramm wird eine Gesamtbettenzahl von 120 Betten angestrebt. Neben den Bettenstationen sind auch Räume für die Funktionsdiagnostik und den klinischen Arztendienst neu herzurichten, diese sollen im Altbau verortet werden.



MASSENMODELL, ANSICHT NORD-OST

Erschließung

Der Neubau Psychiatrie wird aus östlicher Richtung von der Straße „Am Buchenberg“ erschlossen. Über ein neues Foyer erreichen Patienten und Besucher den Neubau, über einen Verbindungsgang ist auch der Altbau an das neue Foyer angebunden und erhält hier ebenfalls seinen neuen Hauptzugang.

Aus westlicher Richtung kann der Verbindungsgang auch zur Erschließung des Gebäudekomplexes vom Haupthaus des Katholischen Krankenhauses genutzt werden. Dieser Zugang steht jedoch ausschließlich dem Personal zur Verfügung.

Konzeption Neubau

Die beiden Bauteile des Neubaukörpers ermöglichen, trotz ihrer kompakten Form, eine natürliche Belichtung aller Hauptnutz- und Erschließungsflächen. An den Außenfassaden mit Ausrichtung nach Süden und Westen befinden sich alle Patientenzimmer. In zwei Kernbereichen befinden sich Aufzüge, Treppen- und Nebenräume. An zwei Innenhöfe angegliedert befinden sich in allen Stationen die Gemeinschaftsräume für Patienten.

Eine der beiden Stationen in Ebene 0 wird als geschlossene Station eingerichtet und hat einen Zugang zu einem geschlossenen Teil der Freianlagen.

Fassadengestaltung

Das äußere Erscheinungsbild des Neubaus soll sich an dem hellen Farbton des Altbaus orientieren.

Die geschlossenen Fassadenflächen sind als vorgehängte, hinterlüftete Keramikfassade (Terrakottafassade) geplant. Das Gebäude erhält durch die keramische Oberfläche eine natürliche Anmutung. Die hellen, warmen Farbtöne wirken einladend und freundlich auf Patienten und Besucher.

Alle Fassaden erhalten einen individuell steuerbaren Sonnenschutz in Form von farbigen Markisen oder Jalousien. Dadurch entsteht ein belebtes und abwechslungsreiches Erscheinungsbild. Die Farbigkeit des Sonnenschutzes soll sich an dem im Haus Buchenberg verwendeten Rotton des Ziegels orientieren.

Ludes Generalplaner GmbH

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'i.A. Kerh...'.

Berlin, 27.06.2017

Erweiterung des Katholischen Krankenhauses `St. Johann Nepomuk` Erfurt

Erläuterungsbericht Freiflächen

Mit dem Neubau auf der Brachfläche südlich des bestehenden Hospiz-Gebäudes sollen Stationen der Psychiatrischen Tagesklinik und der Psychiatrischen Institutsambulanz (PIA) auf einer Fläche von ca. 1,2 ha entstehen. Die beiden Gebäudetrakte werden durch eine eingeschossige Verbindungsspanne erschlossen, welche sogleich als Hauptzugang dient und in der die erforderlichen Anmeldebereiche untergebracht sind. Diese und beide dreigeschossigen Gebäudetrakte werden mit einer extensiven Dachbegrünung versehen.

Der im ersten BA entstandene Wirtschaftshof dient dem gesamten neuen Klinikkomplex und bleibt in seiner Funktion bestehen. So wird ein reibungsloser Klinikablauf mit Ver- und Entsorgung für den Neubau gewährt. Im Wirtschaftshof wird ebenfalls der Abtransport der Verstorbenen des Hospizes eingeordnet und über die Straße „Am Buchenberg“ erschlossen.

Die Zuwegung zum Haupteingang, östlich über die Straße „Am Buchenberg“, wurde als großzügig wahrnehmbare Platzfläche mit einer beschränkten Zufahrt für Taxen, Kurzparker und Besuchern mit Behinderung gestaltet. Eine repräsentative Grünachse mit Sitzelementen verläuft mittig der Platzfläche aus hellen Großformatplatten 120/50/18. Ein überdachter Raucherbereich grenzt unmittelbar an. Nördlich wird der Eingangsbereich mit Fahrradstellplätzen begrenzt. Die Zufahrt zu den Stellplätzen mittels Schrankenanlage erfolgt im Bereich der Wirtschaftszufahrt.

Die fußläufige Erschließung von der Straßenbahnhaltestelle „Katholisches Krankenhaus“ in Richtung Ortslage Windischholzhausen sowie Willrodaer Forst wird durch eine öffentlich nutzbare begrünte Wegeverbindung aus wassergebundener Decke südlich des Neubaus Psychiatrie gesichert. Dieser Bereich stellt eine Grünvernetzung zwischen dem Klinikpark des Katholischen Krankenhauses und den Naherholungsgebieten des Willrodaer Forstes dar. Auch erfolgt entlang der Straßenbahnlinie ein zweiter privater Zugang zum Gelände. Die Grundstücksgrenze südlich der Psychiatrie wird mit einer Baumreihe entlang der Wegeverbindung sowie einem Zaun mit einer Höhe von 2m klar definiert, so dass der Übergang zwischen Klinikbereich und öffentlichen Grünflächen deutlich herausgestellt wird. Gleichzeitig wird durch die Begrünung des südlichen Grundstücksrandes der räumliche Abschluss des Wohngebietes „Am Buchenberg“ gestalterisch aufgewertet und eine Eingrünung der vorhandenen Stellplatzflächen erzielt.

Der Bereich westlich des Neubaus Psychiatrie wird als interner und umzäunter Parkbereich mit Sport-, Spiel- und Therapieflächen sowie entsprechenden Sitzgelegenheiten entlang der Wegführung und großen Rasenflächen zum verweilen entwickelt. Südlich der Therapiefläche erfolgt die Anlage einer Streuobstwiese mit entsprechender Bewirtschaftung. Unmittelbar angrenzend erfolgt eine 5 m breite Pflanzung entlang der Gebäudekubatur welche für die Abschirmung der Patientenzimmer bestimmt ist.

Weiterhin wird dem Bereich der Psychiatrie ein geschlossener Patientenhof mit Sportfeld und Aufenthaltsbereich zugeordnet. Der Innenhof wird um 1 m abgesenkt, wodurch die Zuwegung mittels einer Treppe bzw. Rampenanlage erfolgt. Umschlossen wird dieser Bereich mit einen 3,5 m hohen Zaun und dessen Abpflanzung mit geschnittenen Hecken.

Im Westen des Hospizes entsteht eine Therapiegärtnerei mit Gewächshaus. Patienten sollen mit der gärtnerischen Betätigung die Natur im jahreszeitlichen Wandel erleben und dadurch einen Bezug zur Natur und zu sich selbst erfahren. Eine unmittelbar angrenzende Streuobstwiese mit entsprechender Bewirtschaftung kann weiterhin als Therapieangebot genutzt werden.

Dem Bereich der Geriatrie wird ebenfalls ein geschlossener Patientenhof zugeordnet. Neben einem barrierefreien Rundweg aus Betonsteinpflaster 40/20/10 werden Ruhe- und Entspannungsbereiche, ein schattiger Sitzplatz und Staudenpflanzungen abgeschirmt mit Heckenstrukturen geschaffen.

Der bestehende Gehweg der Straße „Am Buchenberg“ wird durch eine Baumallee begleitet.

aufgestellt:

Erfurt, den 28.07.17

ALKEWITZ LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

i. A. Marietheres Stäuber

m.staeuber@alkewitz-la.de